

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 7710 - 00

Stuttgart, 25.01.2011

Zwischennachricht

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen SPD-Gemeinderatsfraktion
Datum 01.09.2010
Betreff Trockenmauern erhalten - mehr Fachleute ausbilden

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Die Ausbildung für den Trockenmauerbau gehört zu Berufsbild des Gärtners / Gärtnerin im Garten- und Landschaftsbau. Im Ausbildungsbetrieb des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes werden laufend zirka 20 Auszubildende im Rahmen ihrer Ausbildung auch im Aufgabengebiet des Trockenmauerbaues und des Erhalts von Weinbaurassen unterwiesen. Aufgrund der Breite des Berufsbildes können dies jeweils nur die wichtigsten Grundlagen des Trockenmauerbaues sein. Weitergehende Kenntnisse können dann durch Praxiserfahrungen in spezialisierten Firmen oder durch Fortbildungen erworben werden. Beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt ist ein spezialisiertes Bauteam für Steinarbeiten und Mauerbau im Einsatz, das die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten überwiegend in Grün- und Parkanlagen einsetzt.

Mit Unterstützung des Amtes für Umweltschutz wurden 2006 und 2007 von der Akademie für Natur- und Umweltschutz zwei Fortbildungs-Praxisseminare durchgeführt, mit denen auch Weingärtner angesprochen wurden. Im September 2011 wird wieder von der Umweltakademie ein Praxisseminar für Multiplikatoren zum Thema Trockenmauerbau durchgeführt (Anhang).

Das Amt für Umweltschutz fördert mit Mitteln des Naturschutzfonds über Zuschüsse die Förderung der Neuerrichtung, Ergänzung oder Instandsetzung eingestürzter oder sanierungsbedürftiger Trockenmauern (Festbeträge von 100 - 200 €/m²). Dabei wird auf eine fachgerechte Ausführung der Arbeiten geachtet. Die Mittel im Naturschutzfond reichten im vergangenen Jahr allerdings nur für die Hälfte der eingegangenen Förderanträge.

Über weitergehende Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im Bau von Weinbergmauern, Kooperationen mit anderen Betrieben und den angesprochenen Aktivitäten des Landes wird nach Abschluss der Erkundungen bei den potentiellen Partnern berichtet.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>